

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

30. Oktober 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184395

Der Hng xxxxxxxx, undam wir zum Aualucär
 Lönay, myt, man fluchte ihn ab, und
 ging fort. Da man nun baldmige danta
 vor ihm drafman, ganz pter, gafe, nipl man
 folche zu giff, und zupflata ifen das Hlang
 ungymme drafman, walefe ab zuer mife
 billigt, aber doch unfülricht, fiele weil der
 Hlang und mife Län, fiele weil ab doch die
 drafman. Gafe wär, wo abig mife jndeman
 fintoimn mife. Man fiele fimmof n
 wistlämptige Gafväs von dem Gaupt n
 Hlafu fiter, der christ. Religion, und dant 3
 Einflin und 3 Dymfe lob, walefe fin mit der
 ginda folche wrelangut. fimm fagte: n
 fälle noch ein Einflin, das n nina vor n,
 nam Gafe von nimm dantim, und drafman dant.

Der 30^{te} feab eine alte Witwe in der
 Gammim. Hamme dharal. Dant wir aus dem Hn,
 gang, so viel wir mit ife gafabt, pfling, Lönay,
 foift in wol nina dharal gafaf, die ifen dindan
 dfulde, in dharal dant und Gode zu fügen, gar
 ginf, und also folig gawen. Gode dharal
 fäde fin gnan, und danta pfling, und n
 gindlich in ifen dindab. Dharal fite. Dafur wir
 fin gar dharal, und wir an ifen ninfaltig
 Hlang, ninfaltig. Ife dharal fite war das f
 fe Altes, wir wol fin folche mife wifte, wir
 alt fin war. Al nina fin ninf pfling, wir
 alt fin fag, antwortete fin: nif bin gedore, da
 der fimm. dharal, d. i. ninf gafe fufliche dharal,
 dharal wafte. Ife fofab Altes fintoimn fin,
 das fin in ninf, gafan mife wifte aus dem Gann

Der nime alte,
Christen.

In Leinung, u. das Wort Gottes in öffentl. Gmein-
 ne aufzuwas. Lende. Daffor fpr, wenn wir manchmal
 nicht oft genug Lamm, ob uns sagen, daß, wenn
 man zu ihr kam, und ihr sprach, was sie mochte,
 antwortete sie, ich habe. In den letzten Tagen
 besuchte sie immer von uns alle mal. Das war,
 sie mal war sie noch etwas unmutig. Man sagte:
 Maria! sage mir, wie die Lüste? Sie antwortete:
 Sagst du mir das? Man sprach weiter: Wenn
 du mich siehst, was willst du mit dem, Sim,
 das machst, denn du bist ja eine Sünderin?
 Sie antwortete: Mein Kind, wird der Herr
 Jesus nicht anrufen. Hinzuß betete sie gar ein,
 plätziglich mit dem. Woher, daß der Herr
 Jesus Christus ihr alle Sünden vergab,
 und sie selig machen wolle. Man sagte für
 was noch mehr, wie sie sich vor dem Herrn
 zu verneigen, und in ihrer Anbetung
 Liel und Luba, für sie, sollte. Als man ganz
 Tage vor ihrem Tode bei ihr war, antwortete
 sie noch ganz fromm. auf das, was man
 ihr von Christo, und von dem innig sprach
 Liel und Deligkeit, so in ihm zu finden
 wolle. Zuletzt sagte sie, ich bin nicht mehr
 da, und. Zu ihrem Christen, die bei ihr war,
 sagte sie, ich bin nicht mehr da.
~~Sie war, ich bin nicht mehr da.~~
 Sie war, ich bin nicht mehr da. Als die,
 so ihr zuhause nur still zu sein, war
 sie eine Weile still. Endlich wurde sie sich
 zu Jesus und sagte vor dem. Aja we
 Jesus. Herr Jesus, ich bin nicht mehr da.
 gar. Man betete über sie, und umgibt die

Liede Isaak seinem Götzen, preispate ihn aus
für alle Lebendigen, denn ich in den Tagen
ihres Filialmühsals weinest. Siehe ganz am
Vorsatz. Am Donnerstag in der Nacht ist
sie zu finden, zu Christo, und also selig. Das
Lied sind die Töchter, die in dem Hymnen
den von ihm an. Nun ist sie, wie wir zu,
wunderschön glänzend, bei Christo, und hat sich
am besten mit der feinsten Befähigung an,
versteht. Nun man zu ihr kam, und sie selbst
ihre Tochter und Lute, welche beide an der
Elephantiasis, als da hienieden lagen, aufsaß,
sah man einige Abbildung von dem Zirkel
Hieb. Nun aber ist ihre Jüngerin und Land
gekommen, zu einem seligen Ende. Die Namen
des Herrn sind gelobt. Er wolle sie auf-
nehmen, um an ihrem Hof lebendig sein
zu lassen, wie er bewiesen, im Christi Willen,
Amen!

November.

Im ^{ersten} ~~ersten~~ ^{ersten} Briefe, Abund besuchte mich, von
aus ein Samuel. Kaufmann. Er hat verschied.
un nöthige Fragen. Z.B. kann man nicht für
Länder, Ländchen, wolkende wolkende
von die Kunde zu helfen, wie es am Ende der
Welt zu sehen, würde p. Man sollte sich
Gedanken, ihm den ganzen, dass Gottes
von unseiner Heiligkeit aus Licht zu legen.
Er bezeugte, dass es noch ein die göttl. Maß.
sich in vollem Zusammenhang gesetzt,
und was war, dem geschehen, wie er nachzu
denken, nach auf zwei Briefe an.

Leopoldinum Pa-
muß. Kaufmann.